

II-9491 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4665/13

1993-04-21

ANFRAGE

der Abgeordneten Böhacker, Rosenstingl, Apfelbeck, Meisinger
und Kollegen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend strafrechtliche Verurteilung von Austrian Industries-Vorstand Peter Strahammer
und Manager Kurt Helletzgruber

Am 21.1.1992 wurde durch den Obersten Gerichtshof die Verurteilung von Ex-VOEST-
Generalsekretär Strahammer und Manager Helletzgruber wegen Neutralitätsgefährdung und
von Strahammer überdies wegen Verleitung zur Beweisaussage bestätigt. Strahammer ist
heute Vorstandsmitglied und Helletzgruber leitender Angestellter der Austrian Industries.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft
und Verkehr als Eigentümervertreter folgende

A n f r a g e :

1. Wie ist es möglich, daß eine strafrechtlich verurteilte Person einen Vorstandsposten
in der verstaatlichten Industrie bekleiden darf?
2. Erscheint es Ihnen für das Image der österreichischen verstaatlichten Industrie vor
allem auch im internationalen Vergleich wünschenswert, wenn strafrechtlich
verurteilte Personen als Vorstand oder leitender Angestellter auftreten?

3. Wie hoch beliefen sich die Vorschüsse der einzelnen Unternehmen für die Verteidigerkosten?
4. Zeitungsmeldungen zufolge soll die Gesamtsumme über 40 Millionen Schilling liegen, stimmt dieser Betrag?

Im September 1989 versicherte der damalige Verstaatlichtenminister Rudolf Streicher, daß die bevorschußten Anwaltskosten für den Fall eines Schuldspruches an die VOEST zurückgezahlt werden müssen ("Sozialistische Korrespondenz" vom 28.9.1989 in der Beilage).

5. Wurden diese Beträge bereits zurückgezahlt?
6. Wenn nein, werden diese Kosten im Interesse der Republik und des österreichischen Steuerzahlers zumindest von den verurteilten Personen rückgefordert?

Wien, am 21.4.1993
DVR:0717193

~~REDAKTIONELLER/STAUFSICHERHEIT~~

- 13 -

VOM 28. September 1989

~~STREICHER: /Rudolf Streicher/; Pile: Noricum/Angezeigte/ Urteil/~~
 Streicher/Nürnberg/Verstaatlichtenbericht/Nationalrat
M-402/ Wirk/ Wrc/ Strahammer/ Muczak/ Koch/ Mucci/ Wuttl/
STREICHER: VOEST-VORSTAND IST ARBEITSFÄHIG

~~(SK.)~~ Verstaatlichtenminister Rudolf Streicher ging in seiner Wortmeldung Donnerstag im Nationalrat auf die Vorwürfe des Grünen Abgeordneten Pilz ein. Pilz hatte Streicher vorgeworfen, er sei ~~der~~ Pate der Waffenschieber und des Noricum-Skandals. "Ich weise das in aller Ruhe und in aller Form zurück", sagte Streicher.

Den angeklagten Managern seien die Anwaltkosten beverschüßt worden, weil sie darauf einen Rechtsanspruch hätten. Für den Fall eines Freispruches trage diese Anwaltkosten die VOEST, für den Fall eines Schulterspruches müßten diese Vorleistungen an die VOEST zurückgezahlt werden, betonte der Verstaatlichtenminister. Zu den Vorwürfen, daß Strahammer nun in den Edelstahlbereich einziehen werde, sagte Streicher, daß er davon nichts gewußt habe. Was die Beschäftigung Kochs bei Steyr-Daimler-Puch betrefte, sei er, Streicher, dafür nicht zuständig, "der ist außerhalb meines Einflußbereiches".

Im Übrigen verwies der Verstaatlichtenminister auf die hervorragenden Betriebsergebnisse der VOEST: "Der Ergebnisverlauf der VOEST war nie so gut wie in den vergangenen beiden Jahren. Der Vorstand ist arbeitsfähig und hat hervorragende Arbeit geleistet."

~~ÜBERAKER: /Rudolf Streicher/; Pile: Angezeigte/ SPÖ/~~
 Nürnberg: Angriffe von Pilz müssen Nachspiel haben
Noricum/ Hr. I + II

Die ungeheuerlichen Angriffe von Pilz auf den Verstaatlichtenminister müßten ein Nachspiel im Sinne der Geschäftsordnung des Nationalrates haben, forderten SPÖ-Abgeordneten Rudolf Nürnberg. Die Überwiegende Mehrheit der Abgeordneten werde sich hinter Streicher stellen, hinter jenen Minister, "der uns den erfolgreichsten Verstaatlichtenbericht seit vielen Jahren geliefert hat", sagte Nürnberg.